Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

RETHINKING AFRICA
Foundation GmbH

Newsletter

Januar 2025

Die Gesichter hinter der ReThinking Africa Foundation GmbH

Über ReThinking Africa:

ReThinking Africa ist eine deutsche Wirtschaftsinitiative mit europäischem Ansatz, die einen neuen Blick auf Afrika fördern möchte. Sie setzt sich für eine pragmatischere Afrikapolitik und nachhaltige Investitionen ein, um Wirtschaft, Arbeitsplätze und Entwicklung voranzutreiben – abseits von traditionellen Klischees.

In den kommenden Wochen wollen wir Ihnen die Köpf hinter der ReThinking Africa Foundation vorstellen, die mit ihrer Vision und ihrem Engagement einen Perspektivenwechel im Umgang mit Afrika vorantreiben.

Über Herrn Freytag:

Dr. Andreas Freytag ist Professor für Wirtschaftspolitik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Experte für wirtschafts-, außen- und entwicklungspolitische Fragen mit besonderem Fokus auf das südliche Afrika. Von 2018 bis 2024 leitete er als Gründungsdirektor das Schumpeter Center for Economic and Social Transformation. Freytag ist Honorarprofessor an der Universität Stellenbosch, Associate Professor am Institute of International Trade in Adelaide und Mitglied des CESifo Research Network.

Als vielseitig engagierter Wissenschaftler ist er mit renommierten Institutionen wie dem Kings College London, der University of Toronto und dem South African Institute of International Affairs verbunden. Darüber hinaus ist er Direktor von Tutwa Europe und Präsidiumsmitglied des Wirtschaftspolitischen Clubs Deutschland. Seine Forschungs- und Beratungstätigkeit verbindet Theorie und Praxis, um die Herausforderungen der globalen Wirtschaft und Entwicklung zu adressieren.

Was hat Sie dazu bewogen, sich bei RTA zu engagieren, und welche persönlichen oder beruflichen Erfahrungen haben Sie dazu inspiriert?

- "Ich befasse mich seit Jahrzehnten mit Entwicklungsökonomik, der Schwerpunkt liegt im südlichen Afrika, wo ich ja auch die Honorarprofessur in Stellenbosch innehabe. Die Entwicklungszusammenarbeit hängt nun mal sehr von der Haltung in der Politik ab. Und hier gibt es Defizite. Schon seit langem bin ich unzufrieden mit der deutschen Afrika-Politik, die weniger auf wirtschaftliche Zusammenarbeit als auf paternalistische Entwicklungspolitik der 1970er setzt. In vielen Gesprächen mit Stefan Liebing haben wir verschiedene Möglichkeiten ventiliert, die wirtschaftliche Zusammenarbeit unabhängig von der Politik zu intensivieren. Seien Idee einer eigenen wirtschaftlichen Betätigung mit gemeinnützigem Flair hat mich sofort begeistert."

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Arbeit bei RTA und was erhoffen Sie sich langfristig von Ihrem Engagement?

- "Zunächst will ich mehr verstehen, da ich nicht so gut nach Afrika und in die deutsche Wirtschaft vernetzt bin wie die Kolleginnen und Kollegen. Mein eigener Beitrag ist bisher eher ein akademischer (mit Hintergrundpapieren und Länderanalysen) als ein praktischer. In der langen Frist hoffe ich natürlich, mich mehr in die tägliche Arbeit einbringen zu können. Das Ziel besteht in der Tat darin, dass sich mehr deutsche Unternehmen in Afrika engagieren. Das hilft den Menschen vor Ort und erweitert die Geschäftsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft, was angesichts der geopolitischen Veränderungen ja unbedingt notwendig ist. Es wäre auch wünschenswert, wenn der Mehrwert unserer Arbeit in der deutschen Politik erkannt werden würde. Denn die Unternehmen brauchen zwar den Kontakt zu afrikanischen Entscheidungsträgern, den wir bieten können. Sie brauchen aber auch politische Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Investitionsschutz und -garantien zu vernünftigen Kosten."

Wie beurteilen Sie die aktuellen wirtschaftlichen, sozialen oder politischen Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent und welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie?

- "Erst einmal ist es natürlich so, dass wir Afrika nicht über einen Kamm scheren können. Der Kontinent besteht aus über 50 sehr unterschiedlichen Ländern – diese sind religiös, kulturell und wirtschaftlich sehr unterschiedlich aufgestellt. Bei weitem nicht alle werden demokratisch regiert. Hinzu kommen aktuelle Probleme nach der Corona-Krise und dem russischen Überfall auf die Ukraine. Ohnehin ist das Engagement Chinas und Russlands in Afrika nicht ohne Risiko für die Stabilität und die Wachstumsaussichten des Kontinents. Gerade deshalb ist die nächste Bundesregierung gefordert, eine einheitliche, moderne und strategisch auf die deutschen Interessen (die sich oft mit afrikanischen Interessen decken) Afrika-Politik. Dann können deutsche Unternehmen dort operieren und zur Stabilität und zum Wachstum beitragen."

Wie sehen Sie die Rolle von Initiativen wie RTA bei der Förderung von nachhaltigem Wachstum und Entwicklung in Afrika und welche Schwerpunkte sollten Ihrer Meinung nach gesetzt werden?

- "Wie gesagt, Entwicklung ist eine wirtschaftliche Angelegenheit – es geht nicht in erster Linie darum, irgendwelche Vorstellungen von Governance und Kultur von hier aus zu exportieren. Das hat selten geklappt. Es geht um wirtschaftlichen Aufschwung, um Zugang zu Bildung, Gesundheit und Energie für Millionen afrikanische Bürgerinnen und Bürger. Jedes Solarpanel, jedes medizinische Zentrum, jede Bildungseinrichtung, das ein deutscher Investor (mit der expliziten Absicht, damit Geld zu verdienen) in Afrika schafft, ist ein Beitrag zu diesem Entwicklungsziel. Jede Investition hat das Potential, Menschen auszubilden, die dann ausgründen und mehr investieren. Das macht das deutsche Engagement erst nachhaltig! Wir wollen dazu beitragen."

Rethinking Africa: Erfolgsgeschichten aus der Wirtschaft des Mutterkontinents:

Die rasche Urbanisierung, das Bevölkerungswachstum und der Reichtum an natürlichen Ressourcen in Afrika eröffnen der Industrie bedeutende Geschäftsmöglichkeiten. Die Entwicklung der Infrastruktur, die durch Initiativen wie die African Continental Free Trade Area vorangetrieben wird, steigert die Nachfrage nach Bau-, Energie- und Transportlösungen. Gleichzeitig eröffnen Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, der lokalen Produktion und des Ausbaus der Agrarwirtschaft lukrative Märkte für Anbieter von Industrieausrüstungen und -technologien. Das wachsende Interesse an der lokalen Verarbeitung von Rohstoffen schafft zusätzliche Perspektiven im Bergbau und in der verarbeitenden Industrie. Darüber hinaus verändert die Einführung von Industrie-4.0-Technologien wie Automatisierung und Robotik Sektoren wie Logistik und Produktion.

Auf der HANNOVER MESSE 2025 zeigt die ReThinking Africa Foundation in einer Sonderveranstaltung die vielfältigen Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten auf dem afrikanischen Kontinent auf. Am Mittwoch, den 2. April 2025, findet von 14:00 bis 15:00 Uhr die „Hannover Messe African Leadership Award Ceremony and Presentation of German Investment Success Stories in Africa“ statt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird die **ReThinking Africa Foundation** gemeinsam mit der **Hannover Messe** den Africa Leadership Award verleihen. Dieser Preis würdigt Erfolgsgeschichten deutscher Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent und zielt darauf ab, die Aufmerksamkeit der Industrie auf die großen Chancen Afrikas zu lenken. Angesichts geopolitischer Verschiebungen und Unsicherheiten werden solche Investitionen immer relevanter. Da Afrika von vielen noch immer als Investitionsziel unterschätzt wird, soll die Preisverleihung den Fokus auf erfolgreiche Projekte richten und wichtige Erkenntnisse vermitteln.

Nach der Verleihung des Awards an die Gewinner der diesjährigen Ausschreibung wird eine Expertenrunde mit Afrika-Spezialisten und Diplomaten diskutieren, wo sich weitere Chancen bieten und wie neue Projekte auf dem Kontinent erfolgreich entwickelt werden können.

Weitere Informationen:

Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, ihre Projekte, Interessengebiete und weitere relevante Informationen als Nominierung an info@rethinking-africa.com zu senden. Alternativ können Sie sich auf den Webseiten rethinking-africa.com oder messe.de informieren.

Besucherzielgruppen:

- Afrikanische und deutsche Wirtschaftsführer
- Deutscher Mittelstand
- Agenturen zur Investitionsförderung
- Startups und Innovatoren
- Experten für Infrastruktur und Entwicklung
- Entscheidungsträger und Regierungsbeamte
- Industrieverbände
- Handelskammern
- Finanzinstitute
- Investoren

Themen:

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.